

Brasilien.

Columbus.

Schon lange wurde Columbus wurde Amerika bekanntlich von Europäern, namentlich von Germanen besucht. Ueber die nordischen Länder und Inseln, Island, Grönland, Island und Grönland ging die Fahrt nach den nördlichen Gegenden Nordamerikas. Früher war es im Norden, noch wärmer, die Küsten boten noch eine reiche Vegetation, wobei ja auch Grönland (gleich Grönland) seinen Namen hat. Ueber diese Beziehungen Europas mit Amerika vor der weltberühmten Fahrt des Columbus hat der Präsident der Pariser Gesellschaft für Handelsgeographie, Herr Kapteyn, in eingehenden Forschungen angeht; das Ergebnis derselben wird in einem Buche veröffentlicht, aus dessen Inhalt es vorläufig dem "Mater" Folgendes mitgeteilt hat. Das die nordischen Seefahrer Amerika kannten, geht insbesondere aus den isländischen Sagas hervor, dafür sprechen aber auch archaische Funde in Norwegen, Dänemark, Island, Grönland und in Amerika selbst. Schon vom Jahre 1000 unserer Zeitrechnung an besuchten die Normannen "Vinland", d. i. Weinland, die Küste von Massachusetts bis zum 45. Grad, und sogar darüber hinaus bis nach Florida. Ebenso sicher ist, daß die normannischen Schiffe an der ganzen Westküste Grönlands, Island und Kolonien umherzogen, diese bildeten zusammen ein Västman, von dem eine Liste der Bischöfe bis zum Jahre 1337 vorhanden ist. Einige normannische Schiffe sind sogar bis Brasilien hinabgefahren, doch scheint das dortige Klima von nördlichen Unternehmungen abgehalten zu haben. Man weiß auch, daß ein Kapitän der Handelsflotte von Dieppe an der Küste Südamerikas landete und dort die Ruinen einer Stadt entdeckte, die angeblich von Skandinaviern erbaut worden ist. Die Datum der dieser Expedition sind im Jahre 1004 mit dem Archäologen von Dieppe verbrannt. Dagegen besitzt das "Smithsonian Institut" in Washington eine reiche Sammlung von Dokumenten des vorcolumbischen Amerika. Herr Ney hat ein gemauertes Grab gefunden, das am Ende des vorigen Jahrhunderts bei Boston gefunden wurde. Es enthält ein Skelett und einen eisernen Schwertgriff. Das Skelett war des eines Mannes, es trug eine Kette der Schwertgriff kam aus Europa und gehörte der Zeit vor dem 15. Jahrhundert an. Herr Ney hat auch die Inschrift von Dighton Writing Rock gesehen; sie zeigt Worte in Runenschrift und Zeichnungen, die sich auf die Abenteuer der Skandinavier im Weinland beziehen. Die Inschrift besagt, daß Deutsche übertragene "Hundert und dreißig Männer des Nordens haben mit Eichenkorn dieses Land besetzt." Noch wichtiger ist die Inschrift "Arrow-Head" (Pfeilspitze), die am Ufer des Potomac gebildet wurde. Es war der Grabstein der Frau eines normannischen Händlers, die durch einen Unfall getötet wurde. Die Inschrift, ebenfalls in Runen, besagt: "Hier ruht Shofi, die Witwe aus West-Island, Witwe Rod's, Schwägerin Thorge's von Seiten des Vaters, alt 25 Jahre. Gott sei ihr gnädig. 1051." In dem Grabe fand man drei Zähne, ein Knochenstück, das in Staub zerfiel, vierzehn Schindeln aus Bronze und zwei Münzen des ostfriesischen Kaiserreichs. Die letzteren können nicht ausfallen, denn es ist Thatsache, daß viele Normänner, Dänen, Schweden und Norweger in Konstantinopel und namentlich in der farsischen Gegend lebten. Wertwürdiger Weise hat man im Jahre 1863 in Island, bei der Kirche von St. Holm, ein lateinisches Manuskript aus dem Jahre 1117 gefunden, das unter dem Namen der Stalhof-Sagen bekannt ist; es erzählt, daß ein Schiff eben den Tod der Skandinavier brachte genau den Ort im Weinland, wo ihr Grab zu befinden. Es war also kein Zweifel darüber, daß Amerika den seefahrenden Völkern des europäischen Nordens bekannt war. Diese Kenntnis scheint sich allerdings nicht weit nach Süden verbreitet und sich allmählich sehr verflüchtigt zu haben.

Von der Geburtsstätte des Champagners.

Die 500,000 Leufel, von denen Lettinger in seinem bekannten Champagner-Buch, werden nicht durch einen einzigen Lequenten Zauberspruch in die Flaschen gebannt; es bedarf dazu sehr vieler Mühen und Arbeit in den unterirdischen Kellern, die gleichsam die Geburtsstätte des weltberühmten Weines sind. Der Most der reifen und weissen Trauben wird nach der Ausweischung durch eigene Pressen, in Fässer gefüllt, wobei keine Gährung sorgsam überwacht wird. Dann bleiben die geschlossenen Fässer bis zum Sommer liegen, worauf die eigentliche Bereitung des Champagners beginnt. In den Kellern von Chalons, Epernay, Reims ziehen sich weissen wie schwarzen, oft in drei unterirdischen Stockwerken übereinander mit verschiedenen Temperaturgraden; Treppen, Türrahmen, Aufzüge, kleine Gassen verbinden diese fast durchweg mit elektrischem Licht beleuchteten Stockwerke. In diesen Kellern beginnt das Verfeinern und Verschneiden, die Mischung verschiedener Lagen und Rebenarten. Davon hängt besonders die Güte des Champagners und der Unterschied der verschiedenen Marken ab. Diese Mischungen sind in streng bewachten Geschäftsbüchern. Dann werden sie mittels Haubenblase gefüllt; der gefüllte Wein wird in feine Fässer geschüttet und im April oder Mai auf Flaschen gezogen mit einem kleinen Zudeckel.

dann rasch wieder geschlossen, noch einmal geöffnet, damit ein Visker eingeführt werden kann, der dem Weine seine Stabilität, Festigkeit und Härte gibt, und dessen Bestandteile zu den Bestandteilen der einzelnen Fässer gehören; meist wird es aus einer Zuckerauflösung von Cognac und Alkohol, dann erst wird mit dem Strohplättchen ein neuer Dichter, mit dem Brandwein der Fässer verschlossen und in die Flasche getrieben, und mit Bindfaden und gelbem Eisenblech verschützt, worauf Kopf und Hals mit Staniol überzogen und die Etiketten aufgelegt werden. Jetzt erst wird die Flasche in einen Kasten für den Versand eingeschickt, bis man ihnen erlaubt, den Pfropfen zu sprengen, luftig schäumend den Käufer zu füllen und mit ihrem Strohplättchen die Geister anzugehen.

Kosmischer alter Salendrian.

Schon manches Klagegedicht ist über unsere schlechten Landstrassen erklingen, und wie viel auch in den letzten paar Jahren von Reformen auf diesem Gebiet die Rede gewesen ist, sind doch nur stellenweise einige schwache Ausläufer dazu genommen worden; gerade da, wo es am allerbedürftigsten gewesen wäre, ist nichts geschehen. Wenn das Publikum, namentlich die Landwirthe, nur bedächtigen, welche große Verschwendung thatsächlich in Kaufkraft in solchen Dingen bedeutet, dann würde sich schon etwas größerer Eifer für eine Besserung dieser Zustände zeigen! Einige zahlenmäßige Berechnungen über die Kosten resp. Verluste dieses Salendrians dürfte daher von Zeit zu Zeit am Platze sein.

Professor Richard L. Clay, der verdienstvolle amerikanische Nationalökonom an der John Hopkins-Universität, hat festgestellt, daß unsere überaus schlechten Landstrassen weit mehr überhaupt diese Verschwendung gestatten lassen, als in anderen Ländern. Er hat für jedes Pferd, für jeden Maultier und Fiel, das Jahr kosten. Professor Jones von "Amor College" in Illinois, rechnet \$15 Verlust für jedes Pferd, wenn dies aber eine sehr niedrige Veranschlagung ist. In Tabellen, welche er für eine landwirtschaftliche Versuchsanstalt herstellte, zeigte Professor Carlson, daß ein Pferd auf Reis eine nahezu anderthalb mal so große Last, und auf einem macadamisirten Weg eine mehr als dreimal so große Last ziehen konnte, wie auf einem unverbesserten thierischen Wege. Dazu kommt noch die große Zugkraft-Ersparnis, welche man durch eine richtige Verbesserung der Wege erzielen kann; durch Abwägung gerade dieses Punktes hat man beim Anlegen von Wegen in früherer Zeit viel Geld verschwendet. Es läßt sich daraus leicht erkennen, wie theuer die Schädlichkeit und Verlierlichkeit in dieser Hinsicht zu stehen kommt.

Ein früherer Ackerbaukommissar für den Staat Tennessee, Hr. Ford, hat die Zahl der Pferde, Maultiere und Fiel in diesem Staate im Jahre 1889 auf 476,000 berechnet. Unkündig hat sich diese Zahl in den letzten drei Jahren bedeutend erhöht. Aber selbst wenn wir bei dieser Ziffer stehen bleiben und die niedrigste erwähnte Verlustziffer, \$15 für das Pferd, annehmen, so ergibt sich schon für Tennessee allein ein jährlicher Verlust von \$7,140,000. Man stelle sich an diesem Beispiel vor, wie gewaltig der Verlust in den anderen Staaten sein muß! Der genannte Kommissar Professor Carlson fand nach eingehender Untersuchung in seinem Heimatstaate, daß die durchschnittlichen jährlichen Kosten einer Verbesserung mit Wagen nach dem Markt von Knoxville sich auf \$7.30 für jede Tonne betragen, und der gesammte Transport nach Knoxville betrug auf \$1,250,000 zu stehen kommt; er konstatirte, daß dies bei guten, wenn auch nicht mit besonderer Bedienung versehenen Landstrassen für die Hälfte der Summe, und bei guten macadamisirten Wegen sogar nur für ein sechstel geschätzt werden könnte, sodas darin allein mehr als \$1,000,000 gespart würden. Es ist zu wünschen, daß wir mit der Zeit aus allen Landestheilen solche Berechnungen erhalten; inzwischen läßt schon das Gesagte erbauliche Schlüsse auf andere Gegenden zu! Der Kampsport blüht bei uns, und die Beobachtungen an den Rennbahnen sollten doch schon Manchen auf den Gedanken gebracht haben, wie viel allgemeiner durch sachkundig geleitete und nivellirte Wege gewonnen werden könnte.

Von Zuse zu Zuse.

Anfang der siebenziger Jahre galt Veronika, Wittfrau von Reichert, als die eleganteste Frau Bamberg's, der zweiten Hauptgastgeberin, und ihr Gatte, Baron Max Reichert, Hauptmann im 5. bayerischen Infanterie-Regiment, Großherzog von Sachsen, als der schneidigste Offizier der Garnison und vollendetste Lebemann der Stadt. Das Schicksal aber hat das dazwischen in der Gesellschaft Ton angegebene Paar auf abfallende Wege geführt. Baron Reichert brach eines Tages bei einer tollkühnen Wette das Genick, und die einst gefeierte Schönheit ist von Stufe zu Stufe gesunken, bis sie schließlich als angehende Ackerin und Ackerweib im Eger-Markt Polizeigericht von Neu York landete.

Nach dem gewaltsamen Tode ihres ersten Gatten hatte es sich herausgestellt, daß ihr hinterlassenes Vermögen aufgebraucht war, und gesammte Nachlass nur aus Schulden bestand. Man stürzte sich auch in der Gesellschaft hin, daß das Weihen des Sattelgutes, welches dem tollkühnen Reiter während einer Parforce-Jagd beim Sprung über eine Steinmauer das Leben gekostet hatte, kein zufälliges gewesen wäre. Auf alle Fälle sah sich die junge, schöne Wittwe dem toten Reichert gegenüber, und als nach Ablauf des Trauerjahres ein wohlhabender Bamberger Kaufmann, Namens Hilgmeier, ihr Hand und Herz und Vermögen antrug, sagte sie nicht nein. Von dem Hochzeitstag an verfolgte den Gesellschaftsmann aber das Unglück; die noblen Passionen der Frau mieden auch dazu beigetragen haben, daß der Wohlstand innerhalb weniger Jahre kisten ging und nach Zusammenbruch des Geschäftes dem Paar als einziger Ausweg die Auswanderung nach Amerika übrig blieb. Hier griff Hilgmeier bald wieder ein, bis es ihm in seinem jetzigen Geschäft, in dem er mit alten Sachen handelt, gelang, wieder zu einem kleinen Wohlstand zu kommen.

Aus der Offenheit war das Ehepaar verschunden, bis vor zwei Jahren der Name der Frau in Verbindung mit einer im Eger-Markt Polizeigericht stattfindenden Verhandlung bekannt wurde. Sie hatte einen Arzt geschädigt, das er an ihr während einer Operation ein Verbrechen be-

gangen hatte, und die Thatsache, daß sie im angehenden Mann: nicht der Geruch erschien, ließ die Angelegenheit in einem mindestens zweideutigen Lichte erscheinen. Die Frau begab sich vor vier Monaten nach München, um aufzuwarten zu laufen, und traf dort mit einem gewissen Bent zusammen, welcher ihr angeblich erklärte, daß er preiswürdige Lots für sie an Hand hätte. Frau Hilgmeier behauptet, nun, daß Bent sie auf dem Wege nach diesen Vauhallen in einem kleinen Gehölz verweilt hätte.

Thatsächlich hat sie verschiedene Postkarten Bent's in ihrem Besitze, welche darauf hinweisen, daß er zu der Frau in näheren Beziehungen gestanden hat. Auffallend muß dagegen erscheinen, daß sie erst dann ihrem Gemahne von dem angeblichen Vorcommissar Mitteilung machte, nachdem sie sich Mutter fühlte und Bent sich entschieden weigerte, irgend etwas für sie zu thun. Und als der Mann, welcher, um ehrlich zu bleiben, Jahr 41, Jahr aus hart gearbeitet hat, von seiner Frau angeblich angehaltenen Schmach hörte, da—verlor er den Verstand. Polizeigericht Weide überwieß ihn fürstlich der Irrenabtheilung im Vellauer Hospital, doch da er vollständig harnlos ist, so wurde er bald wieder entlassen und jetzt sitzt er Tag für Tag unter dem Baum der alten Sachen und erzählt unaufrichtig von der schönen, eleganten Frau, welche er zum Weib genommen hat.

Und diese verdienstvolle Frau, welche mit ihren 45 Jahren noch heute deutlich die Spuren der früheren Schönheit trägt, stand neulich wie erwähnt, vor Richter Rogan im Eger-Markt Polizeigericht, als angeblich gleichfalls wahnsinnig. Ein Polizeist hatts, als er an der Bent'schen Stelle vorbeipassirte, aus den gemauerten Mauern derselben laute Schreie hörte beim Betreten derselben traf er Frau Hilgmeier und Bent Beide in größter Aufregung auf einander losstreichend, vor, während zwischen ihnen ein mit Wasser gefülltes Kübelchen stand. Bent behauptete dem Polizeist gegenüber, daß die Frau wahnsinnig wäre und soeben den Versuch gemacht hätte, sich zu vergiften, und verlangte, daß sie als gemeingefährlich verhaftet würde. Dies geschah; der Richter Rogan gab aber Frau Hilgmeier ihrerseits eine andere Darstellung des Vorganges. Sie behauptete, daß sie Bent aufsucht und daß dieser die Schachtel mit dem Gifte herbeigeholt hätte, und zwar mit der Drohung, sich das Leben nehmen zu wollen, falls sie ihn nicht mit ihren Klagen in Ruhe ließe.

Da die Frau augenscheinlich im Vollbesitz ihrer geistigen Kräfte ist, so verfiel Richter Rogan ihrer Freilassung. Bent wies sich nicht des Rührers über seine Beziehungen zu der Frau aus, und erklärte nur, daß sie eine Ackerweibin wäre, welche es auf Erpressung abgesehen hätte.

Behandlung des Stresses.

(Aus der "Wochenzeitung" für Bauern.)

Wenn daran gelegen ist, ein Glas gutes Bier zu haben, so muß die Reinigung der Bierleitungen sehr sorgfältig oder wenigstens persönlich überwacht werden. Wenn sie dem Hausbesitzer oder kleineren Betrieb allein überlassen ist, dann ist gewöhnlich das Bier dadurch, was dem wüthigen Keimling mit Soda muß man die folgende Soda über Nacht in der Leitung stehen lassen, damit dieselbe auch Zeit hat, allen anhaftenden Schleim aufzulösen. Sodann entfernt man die Soda durch Nachpumpen von kochendem Wasser und spült dann erst mit kaltem Wasser nach. Kaltes Wasser allein entfernt die schlammige Soda nicht, und die Leitung wird unreiner, als sie war. Viele Wirtze gebrauchen ein ein leichtes Bierglas zum Auswaschen der Soda. Hieron ist entschieden abzurathen, der Reibungswirkung wird von der Soda aufgelöst und verschwemmt dann die Leitung. Bei Reparaturen ist folgendes zu beachten: Kupferne, zur verzinnte Rohre sind allen anderen Material vorzuziehen. Alle Krümmungen und Ecken sind zu vermeiden. Ist dies durchaus nicht möglich, müssen dieselben in großen Bögen angelegt werden, damit eine eingeleitete Bürste gut durch kann. Die ganze Anlage wird zum Durchbürsten angelegt, und zwar so, daß der kürzeste und gerade Weg vom Fass zum Zapftrahnen gewählt wird. Die Leitung wird nun am Hesse, sowie direkt hinter den Zapftrahnen angehängt und mit einer Schlauchbürste an langen biegsamen Draht durchbürstet. Diese Reinigung ist jeder anderen vorzuziehen. Der Wirtz muß hierin die peinlichste Sauberkeit und Accuratez üben; denn, abgesehen von der Gesundheitschädlichkeit, schmeckt und schäumt solches Bier aus unreinen Leitungen nie gut. Wer aber stets ein Glas gutes Bier schenkt, wird seine angewendete Sorge und Mühe bald durch reichlicheren Zuspruch des Publikums belohnt sehen.

Vären auf einem Eisberge sollen neulich auf dem Dampfer Gms des Norddeutschen Lloyd während der Fahrt von New York nach Bremen gesehen worden sein. Genau er gesagt waren es zwei ausgedehnte Volarbären, die mit dem Eisberge schwärzten. Zwei berichtigten jüngst deutliche und andere Blätter und die nämlliche Mitteilung findet sich nun auch in einer wissenschaftlichen Zeitschrift. Die meisten Leute werden es als abeliegend ansehen, daß einmal ein Eisbär auf einen Eisberg flattert, und wenn dann letzterer nach Süden treibt, so treibt der Bär eben mit, und zwar so lange, bis der Eisberg geschmolzen ist, wo er dann im Meer verbleibt, was ihm nicht ganz so wohl, wie die Eisbären keine Eisberge zu erleitern pflegen, da auf diesen nicht für sie zu holen ist. Die beiden obigen Bären waren thatsächlich auch keine Eisbären, sondern Vären von der Sorte derjenigen, die den Vordrängungen auszuweichen zu werden pflegen. Als solche haben sie eine weite Reise durch deutsche und andere ausländische Wälder gemacht, jedenfalls zum Ergötzen der Schiffsoffiziere der "Gms". Wägen die Thierchen nimmere von ihrer Erde ausdrücken.

Während die Zahl der Geburten in Frankreich abnimmt, weicht die Zahl der Absterben, die in Frankreich 34,000 Wirthschaften, jetzt zählt man denn 41,000, davon treffen 27,000 auf Paris.

Wassercur gegen Eifersucht.

Lebt da draußen in einer Sommerfrische ein junges Ehepaar, still und einsam, war das die und da einige Freunde des Mannes sich der Gastfreundschaft der schönen Hausfrau erfreuen. Aber gerade diese Besuche bestimmen den Herrn des Hauses, Lauter junge Eleganz, die seiner Frau nichts als heillosige Galanterien zu sagen wissen—das macht besorgt und unruhig. Er muß in's Klare kommen mit der Treue seiner Frau, er muß wissen, wie lang der Faden sein dürfe, an dem er sie herumhaften läßt. Da kommt ihm ein wunderlicher Einfall. Er hat einen Freund, auf den er sich unbedingt verlassen kann, der ihm mit Haut und Haar ergeben ist; der soll ihm der Prüftstein für die eheliche Treue seiner Frau werden. Er beauftragt ihn, seiner Frau regelrecht den Hof zu machen und ihm von ihrem Verhalten genaue Rapport zu erstatten. Der Freund, zuerst ein wenig verblüfft, geht schließlich auf die fonderbare Goldprobe ein; ein bißchen Eitelkeit ist ihm im Spiel, zum der Freundschaft beginnt, der Freund im Vordergrund, der Gatte nur im Hintergrund. Die erste Schlacht wird geschlagen—am Abend kommt der Freund mit einem unangenehm langen Bericht zu dem Gatten, die Dame hat ihn als er fähig wurde, geschloffen und energisch zurückgewiesen. Aber die Zweifel sind aus der Brust des Herrn Gemahls noch nicht vertrieben. Das habe sie gethan, weil sie sich bescheuigt dachte; er solle nur noch einmal seine Tücher ausstrecken. Am nächsten Abend kommt nicht der Freund, sondern—die Frau zu ihrem Gatten und beklagt sich über die Judringlichkeiten des Freundes. Das erwidert sein Diener-Gemüth; er sieht, daß er ihr Unrecht gethan—aber wer weiß, ob dies nicht Befriedigung ist, um ihn in Sicherheit zu wiegen—und so bittet er den Freund, noch einmal den Gang nach Canossa zu thun. Er tritt zum drittenmal die Fahrt an. Und siehe da—diesmal siegt seine Beharrlichkeit. Die schöne Frau giebt ihm ein Receptbuch—er kommt zum Freunde, bald strahlend vor Siegesfreude, halb verzerrt, wie er dem Vernehmen die Nachricht schonend mittheilen soll. "Na, vertheilt Du," sagt er sich in's Gehe, und schließlich thut Du's ja doch nicht übel nehmen—bin eben zu schorfe dreingegangen—mit Einem Wort—ich soll heute Abend in Euren Gartenhäuschen erwarten, heute um 10 Uhr." Der Mann schäumt; er denkt dem Freunde, daß dieser ein Händel, daß dieser an allen fünf Fingern Hühneraugen bekommt, aber er wird sich rächen; natürlich geht er zum Freunde, und statt des Freundes, der jetzt in wohlverdienten Ruhestand tritt, und dann wird er schon zeigen, was ein verzögertes Wänterherz vermag. Er faßt in seiner Erregtheit den Abend nicht etwa an. Inzwischen trifft seine Frau Vorbereitungen zu dem Receptbus. Sie beauftragt ihr Dienstmädchen mit einem Eimer Wasser und den Gärtner mit einem feinem Brühl um 10 beim Gartenpavillon zu sein. Da ihr Gatte ihr keinen Schutz gegen die Prädikationen seines Freundes gewährt, will sie ihn sich selbst auf die originale Weis vom Gasse schaffen. Der Abend kommt. Es ist Alles still und ruhig geworden. Da schlägt er sich. Mit dem letzten Schlage hüßt ein Mann in das Gartenhäuschen und im nächsten Moment rauscht er wie ein Blitz ein, als wäre der Niagara h herbeigekürzt, dermaßen dröhnt es, als ob ein Duzend Teppiche ausgeflogel würden. Der Gärtner und das Dienstmädchen heben ihres Amtes gemaltet und nach dem Befehl ihrer Herrin dem für 10 Uhr angesagten Anstimmung die zartesten Ehren des Empfangs erwiesen. War die Geduld erkaunt, als um 11 Uhr ihr Herr Gemahl wie ein Pudel und hindert in's Zimmer kam! Der Schluß war: Reines Vertheilt und Gelübde ewigen Vertrauens. Es lebe die Kaltwassercur für den Mann hat die Sache nebst die Liebe, daß die Kunde von dem Vorfall sich rasch verbreitete. Dienstmädchen pflegen eben nicht sehr verschwiegen zu sein.

Opfer des Bahnmotors.

Das Repräsentantenhaus passierte bekanntlich kurz vor der endgültigen Vertagung eine Bill, welche besagt, die Eisenbahngesellschaften zu zwingen, an ihren Wagnis-automatische Kuppl-Verrichtungen anzubringen, wodurch namentlich jährliche Unfälle vermieden werden können. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht besagt: Wellington besaß bei Waterloo und Meade bei Gettysburg, und ihre Verluste beliefen sich auf 23,185 resp. 23,203, während der Gesamtverlust in der Schlacht von Schio auf beiden Seiten an den zwei sterblichen Schlachtopfern 4,000 betrug. Am Krinmree vor England an Todten und Verwundeten 21,000. Keine dieser furchtbaren Schlächte verursachte indessen so große Verluste, daß die Zahl der Opfer von Eisenbahnunfällen in einem einzigen Jahr gleichkommen.

Bei der Ueberflutung von Johnston kamen 2280 Personen um; während des Jahres 1890 verloren 2451 Eisenbahnangehörige ihr Leben und 23,393 wurden mehr oder minder schwer verletzt. Die Katastrophe von Johnston erfüllte die Herzen der Bevölkerung mit Grauen und erregte die Sympathien der gesamten christlichen Welt; eher dieses Unglück trat, bei Nacht herein, während die verregelten Eisenbahnwagengänge, die doch insgesamt eine bedeutendere größere Anzahl von Opfern herbeiführen, kaum öffentliche Aufmerksamkeit zu erlangen vermochten. Die Reiztheit werden ein paar unglückliche Vorfälle, die schwer vermerkt aus dem Pangirhof fortgeraten, die einzige zurückbleibende Spur in einer Blutlache. Zwei Jellen in einer Leistung mit der Ueberfahrt: Ein Premierunglück! erzählen die ganze Geschichte. Die Zahl der Angehörigen, welche mit dem Rangiren von Zügen beschäftigt sind, betrug am 30. Juni 1889 153,235; dies schließt Zugbedienten, Weichensteller, Rangierhelfer, Lokomotivführer und Heizer ein. Von dieser Zahl wurden 1459 getödtet und 43,172 erlitten Verletzungen als Folge von Eisenbahnunfällen. Die Gesamtzahl der Verletzungen, welche beim Kuppeln von Waggons ihr Leben verlor, betrug 369 und die Zahl der Verletzten 7841.

Eine altägyptische Stadt.

Nicht bloß durch seinen schönen Himmel und sein wunderbares Klima fesselt Algerien den Reisenden, sondern auch durch die großartigen Erinnerungen an eine ruhmreiche Vergangenheit und die unvergänglichen Spuren der Völker, welche dort der irdischen Durchgang aberschloß sich den Besitz des afrikanischen Festlands freitig gemacht haben. In dem Bezirk von Constantine besonders sieht man bei jedem Schritt auf Umarmen von antiken Ruinen, römische Straßen, Nekropolen, Gräber, Festungen, Trümmern u. s. w., die ebenso viele werthvolle Stätte für die Wissenschaften und die Archäologie bilden. Die dem besten Theile unter diesen Ruinen ist die einer im ersten Jahrhundert unserer Zeitrechnung erbauten Stadt, die trotz der Zerstörung durch die eingeborenen Mauren im sechsten Jahrhunderte in einem Zustand der Erhaltung auf uns gekommen ist, der gestattet, ihre verbliebenen Theile wiederherzustellen. Die Stadt Thamugadi (Timgad im Arabischen) liegt 37 Kilometer östlich von den Ruinen von Lambessa, der alten Militärkolonie der Römer, die einst als Lager für die berühmte dritte Legion des Augustus diente. An einen der Vorprünge des Aussegebirges angelegt, diente Thamugadi als Bergungsort, ganz wie ihre Schwester Pompeji, der sie in wunderbarer Weise ähnelt. Wie jenes, hat auch Thamugadi das Pfaffen seiner Straßen bewahrt, in dem die Wagenwege sich getreu eingeschritten zu sein scheinen. Ein Marktplatz, mit zahlreichen und großartigen Tempelgruppen geschmückt, ist mit einer Basilika (einer Art Handelsgericht), mit Läden, Verkaufsstellen, Tempeln, einem Rathsaule, das mit verschiedenen römischen Marmor belegt ist, umgeben, man findet ein Theater mit seinen Stufen, die zahlreiche Zuschauer aufnehmen konnten, mit oberen Gallerien, der Bühne, der Eingängen für das Publikum und für die Schauspieler u. s. w. Ferner Brunnen, Abzugskanäle, die trefflich angelegt sind, Läden, öffentliche Wäskalen (Latrinen), Läufer, eine Markthalle mit noch erhaltenen Verkaufsstellen aus Granit, und anderes mehr. Südwestlich von der Stadt, ihre Lage beherrschend, liegt ein Tempel von gewaltiger Ausdehnung, rings umgeben von Säulenhallen; er liegt auf einem Hügel, der als Kapitol bezeichnet wird. Eine großartige Plattform vermittelt den Zugang, davor steht ein Altar. Dieses so interessante, einst dem Publiet geweihte Gebäude wird jetzt bloßgelegt! Schon sind die gewaltigen Kapitelle, welche die Säulen bekronen, die mit

Statuenköpfe verzierter Friese und die Brustwehr der Erde, die sie bedeckte, freigelegt und haben ermöglicht, die Grundverhältnisse zu bestimmen. Eine große wohl erhaltenen Straße, die gänzlich mit Batten gepflastert ist, durchschneidet die Stadt von Ost nach West, sie ist mit mehreren Trümmern besetzt, vor denen der eine im Jahre 100 Trojan erbaut, mit drei Terrassen, ganz unversehrt geblieben ist. Dies ist das am besten erhaltene Bauwerk von Thamugadi. Dieser Triumphbogen ist kein anderer, als die Straße von Lambessa nach dem antiken Thabeca (heute Tébessa), welche das alte christliche Aelcher der Welt heißt, im vierten Jahrhundert von den Schülern des heiligen Augustin erbaut. Heute ist es zum Theil wieder durch die mit der Sorge für die geschichtlichen Denkmäler betraute Behörde aus seinen Ruinen erhoben worden. Auch die byzantinische Festung, die in aller Eile von den Truppen des Solonion, der nach Kaiser den Oberbefehl in Afrika übernahm, errichtet worden ist, mit der Ueberresten des südlichen Theiles der Stadt verdient Beachtung, ebenso einige christliche Basiliken der ältesten Zeit und andere Bauwerke, über welche die Ausgrabungen baldigst Licht verbreiten werden. Am 13. Mai dieses Jahres hat der französische Unterrichtsminister auf seinem kurzen Besuche in Algerien die wohl erhaltenen Ueberreste des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit unter Erörterung hatte, enthält manche Thatsachen, deren Widergabe von Interesse sein mag. Namentlich enthalten die darin vorgeschriebenen statistischen Angaben über Unfälle geradezu erschreckende Zahlen. Der Bericht des Haus-Comites, welches die Angelegenheit